



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier, Richard Graupner, Roland Magerl, Ferdinand Mang, Ulrich Singer** und **Fraktion (AfD)**

Deutsch als Wissenschaftssprache erhalten

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

1. die deutsche Sprache als Wissenschaftssprache an Bayerns Hochschulen zu erhalten, zu fördern und zu pflegen,
2. rein fremdsprachige Studiengänge an bayerischen Hochschulen auslaufen zu lassen,
3. alle Planungen einzustellen, die darauf hinauslaufen, rein englischsprachige Studiengänge an bayerischen Hochschulen zu ermöglichen.

Begründung:

Laut Presseberichten existiert ein Schreiben des Staatsministers für Wissenschaft und Kunst Bernd Sibler, in dem er die Hochschulen auffordert, „bereits im Vorgriff auf die beabsichtigte Gesetzesänderung fremdsprachige Studiengänge auch im grundständigen Bereich einzuführen.“ Mit der offenbar von der Staatsregierung geplanten Gesetzesänderung soll es künftig möglich sein, Bachelor-Studiengänge einzuführen, deren Lehre ausschließlich auf Englisch erfolgt. Durch dieses Vorhaben würde die deutsche Sprache in ihrer Bedeutung als Wissenschaftssprache weiter eingeschränkt. Diese Entwicklung schadet der deutschen Wissenschaftssprache, weil mit dem Erlahmen des auf Deutsch geführten wissenschaftlichen Diskurses die Ausdrucksfähigkeit der Sprache leidet. Außerdem ist bekannt, dass gerade das Deutsche durch seine Präzision der Wissenschaft zu Klarheit und Prägnanz verholfen hat. Andere Sprachen mögen von mehr Menschen gesprochen werden, allerdings birgt das Deutsche Qualitäten, deren Verlust für die weltweite Wissenschaft verheerend wäre. Es ist Kennzeichen eines freiheitlichen und demokratischen Gemeinwesens, dass die Landessprache zugleich auch Wissenschaftssprache ist. Nur wenn diese unangefochten in allen Bereichen gebraucht wird, sind Freiheit und Souveränität verwirklicht. Die Bestrebungen der Staatsregierung, die deutsche Wissenschaftssprache durch Englisch zu ersetzen, sind provinziell und zeugen von einem geringen kulturellen Selbstbewusstsein. Wenn jedoch die Bürger des Landes im Bereich der Wissenschaft nicht mehr ihre eigene Muttersprache benutzen dürfen, sondern dazu erzogen werden, ein sogenanntes „academic pidgin English“ bzw. ein „bad simple English (BSE)“ zu sprechen, werden sie gerade das verlieren, was durch die Pläne der Staatsregierung eigentlich erreicht werden soll: Die Ausdrucksfähigkeit auf Augenhöhe mit internationalen Partnern. Fremdsprachige Kurse und Unterrichtseinheiten sind dagegen sinnvoll, um sich mühelos sowohl in der eigenen als auch in der fremden Sprache ausdrücken und verständigen zu können. Wir wenden uns nicht gegen die Verwendung anderer Sprachen in der Lehre, sondern gegen die Ausschließlichkeit, mit der andere Sprachen und insbesondere das Englische im bayerischen Hochschulwesen eingeführt werden sollen.